

Ab dem ersten April dieses Jahres tritt ein neues Datenschutzgesetz in Kraft, welches vorschreibt, dass die Auskunft über die gespeicherten Daten für den betroffenen Bürger kostenlos zu erfolgen hat.

Die größte private Datenbank besitzt das Wiesbadener Unternehmen "Schufa", welches bisher pro schriftlicher Auskunft 7,80 Euro kassierte. Bisher konnte man sich an einigen Geschäftsstellen eine kostenfreie mündliche Auskunft darüber einholen, welche Daten über einen gesammelt wurden.

Um weiterhin "wettbewerbsfähig" zu bleiben, beschloss die Schufa nun, sämtliche Geschäftsstellen zu schließen und die Auskunft verstärkt auf der Internetplattform zu erteilen.